Pfarrblatt

Mai 2020

Steg ◆ Hohtenn ◆ Niedergesteln Gampel ◆ Bratsch ◆ Niedergampel

Litanei vom barmherzigen Gott in der Corona-Epidemie

Immer dürfen wir uns im Gebet an den barmherzigen Gott wenden – in Zeiten der Epidemie erst recht. (Liturgisches Institut / Bitten formuliert von den Zisterzienserinnen, Abtei Magendau)

Beten wir für alle Menschen,
die am Corona-Virus erkrankt sind,

- für alle, die unter der Angst vor der Ansteckung leiden,
- für alle, die die Quarantäne einhalten,
- für alle, die sich in den Spitälern um die Kranken kümmern,
- für alle, die in der Forschung den Virus bekämpfen,
- und für die Politiker, die gewichtige Entscheidungen treffen, dass Gott uns bewahre und uns den Weg durch diese Zeit weise.

Nach jeder Anrufung: Erbarme dich unser!

Du heiliger Gott. (Jes 6, 1–3)
Du gerechter Gott.
Du langmütiger Gott. (Ex 34, 6)
Du Gott, reich an Huld. (Ex 34, 6)
Du treuer Gott. (Ex 34, 6)
Du geduldiger Gott. (Röm 15, 5)

Gott des Mitleids mit den Leidenden. (Ps 106, 44f)
Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes. (2 Kor 1, 3)
Gott, der uns tröstet wie eine Mutter. (Jes 66, 13)
Gott, in dessen Schoss wir geborgen sind.
Gott, an dessen Brust wir ruhen können. (Ps 131)
Gott, der uns nie vergisst. (Jes 49, 15)

Gott, dessen Namen wir kennen. (Ex 3, 14)
Gott, der uns eingezeichnet hat in seine Hände. (Jes 49, 16)
Gott, der uns beim Namen ruft. (Jes 43, 1)
Gott, dem wir gehören. (Jes 43, 1)
Gott mit uns. (Mt 1, 23)
Gott für uns. (Röm 8, 31ff)

Gott, der uns aus der Gefangenschaft herausführt. (Ex 13,17-14,31)
Gott der Armen und Kleinen und Hilflosen. (Lk 1, 46–55)
Gott, dessen Güte reicht soweit der Himmel ist. (Ps 36, 5)
Gott aller, die sich plagen und schwere Lasten zu tragen haben. (Mt 11, 28ff)
Gott, der weiss, was wir brauchen. (Mt 6, 8)
Gott, der die Verlorenen sucht. (Mt 18, 12–14)

Gott, der grösser ist als unser Herz. (1 Joh 3, 20)
Gott, der den Hoffnungslosen Hoffnung gibt. (Röm 15, 13)
Gott, der uns Sündern gnädig ist. (Lk 18, 9–14)
Gott, dessen Erbarmen uns aus dem Tod rettet. (Eph 4, 24)
Gott, unser Retter.
Gott des Lebens.

Du unsagbar grosser Gott.
Du leidenschaftlich liebender Gott.
Du unbegreiflich verzeihender Gott. (Lk 15, 11–32)
Du masslos gnädiger Gott.
Du unendlich gütiger Gott.
Du barmherziger Gott.

Gebet:
Barmherziger Gott.
Du nimmst die Sünde ernst,
aber du lässt uns die Möglichkeit zur Umkehr.
Du verurteilst unsere Verfehlungen,
aber du lädst uns ein zu einem neuen Anfang.
Wir danken dir, dass du barmherzig bist.
Gib uns den Mut umzukehren.
Gib uns die Kraft, neu anzufangen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gampel – Bratsch – Niedergampel

Ausserordentliche Regelungen für die Gottesdienste, kirchlichen Anlässe und Seelsorge zum Schutz vor dem Coronavirus (COVID-19)

Alle Hl. Messen sowie Gedächtnismessen und Stiftmessen werden von Pfarrer Joseph Shen privat unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefeiert und um 15.00 Uhr von Dienstag bis Sonntag sowie die Abendmeditationen um 19.45 Uhr live ausgestrahlt. Die Gläubigen und Angehörigen können die privat zelebrierende Messe und die Abendmeditation auf dem YouTube Kanal «Kirche Gampel» mitverfolgen.

Das gemeinsame Rosenkranzgebet:	*Ausgefallen*
Anbetung:	*Ausgefallen*
Beichtgelegenheit:	*Nach Absprache mit Pfarrer Joseph Shen*
Bibelrunde:	*Ausgefallen*
Familienbesuch:	*Ausgefallen*
Altersheimbesuch:	*Ausgefallen*
Spitalbesuch:	*Ausgefallen*
Krankenkommunion:	*Ausgefallen*
Andacht:	*Ausgefallen*
Taufe:	*Ausgefallen*
Hochzeit:	*Ausgefallen*
Impulsnachmittag und Erstkommunion:	*Auf den Herbst verschoben*
Beerdigung:	*Im engsten Familienkreis*

Sollte sich aber zwischenzeitlich etwas daran ändern, werden wir euch natürlich rechtzeitig über den Anschlagkasten, unsere Homepage und Mund-zu-Mund Propaganda informieren.

Unter der Natel-Nummer 079 304 17 09 ist die Seelsorge in der Pfarrei durch Pfarrer Joseph Shen zu jederzeit weiterhin gewährleistet.

Liturgischer Kalender

Mai 2020

Kurzfristige Änderungen von Messen, Abendmeditationen, Feiern und Anlässen werden an den Hl. Messen per Live-Übertragungen ausgekündigt, auf der Homepage aufgeschaltet und im Anschlagskasten ausgehängt.

1. Fr Herz-Jesu-Freitag /
Hl. Josef, der Arbeiter
Hl. Messe
Stm. für Emma Schnyder
Ged. für Klemens Hildbrand-Brenner
Ged. für Magdalena Jordan-Rieder
Ged. für Peter und Santina Jordan-Stefanoni
Ged. für Yvonne Glur-Jordan
Abendmeditation

2. Sa Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer
Hl. Messe
Stm. für Monika Hugo-Schnyder
Stm. für Alice und Norbert Passeraub-Grichting
Ged. für August Schnyder-Leitzinger
Ged. für Fidelis Zengaffinen
Ged. für Isabell Passeraub-Eberhardt
Ged. für Rosmarie Kohlbrenner-Bittel
Abendmeditation

3. So Vierter Sonntag der Osterzeit
Hl. Messe
(Evangelium: Joh 10,1-10)
Abendmeditation

5. Di Hl. Godehard, Bischof von Hildesheim (RK)
Hl. Messe
Stm. für Anne-Marie Hildbrand
Stm. für Ewald Rotzer
Abendmeditation

6. Mi **Hl. Messe**
Stm. für Leopold, Ida und Heinrich Schnyder
Ged. für Edgar Rotzer
Ged. für Yvonne Passeraub-Jäger
Abendmeditation

7. Do **Hl. Messe**
Stm. für Emil Zengaffinen
Ged. für Ida Hildbrand-Burkard
Abendmeditation

8. Fr **Hl. Messe**
Stm. für Katharina Zengaffinen-Kalbermatter
Ged. für Irma Schnyder-Lauwiner
Abendmeditation

9. Sa **Hl. Messe**
Stm. für Marie Therese Tscherry-Hildbrand
Stm. für Neil Fraser-Fryand
Stm. für Yvonne Redaelli-Ruppen
Ged. für Jakob Rieder
Ged. für Hubert Tscherry-Hildbrand
Abendmeditation

10. So Fünfter Sonntag der Osterzeit
Muttertag

Wir wünschen allen Müttern und Frauen Gottes reichen Segen, gute Gesundheit, alles Liebe und Gute.

Hl. Messe
(Evangelium: Joh 14,1-12)
Abendmeditation

12. Di Hl. Nereus und hl. Achilleus, Märtyrer
Hl. Pankratius, Märtyrer
Hl. Messe
Stm. für Charly Sarbach
Abendmeditation

13. Mi Gedenktag Unserer Lieben Frau von Fatima
Hl. Messe
Stm. für Viktor Hildbrand
Abendmeditation

14. Do **Hl. Messe**
Stm. für Albinus und Maria Schnyder-Rotzer (diese Stiftmesse läuft dieses Jahr aus)
Stm. für Pfarrer Franziskus Lehner
Abendmeditation

15. Fr **Hl. Messe**
Stm. für Markus Hugo
Abendmeditation

16. Sa Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer (RK)
Hl. Messe
Stm. für Josef-Marie Hildbrand-Abgottspon
Stm. für Arnold Schnyder-Tscherry
Ged. für Irma Schnyder-Prumatt
Ged. für Theo, Magdalena und Paul Kohlbrenner und Marie-Therese Kammer-Kohlbrenner
Ged. für Marie-Louise und Albert Hildbrand-Schnyder
Abendmeditation

17. So Sechster Sonntag der Osterzeit
Hl. Messe
(Evangelium: Joh 14,15—21)
Abendmeditation

19. Di **Hl. Messe**
Stm. für Albin und Anna Martig
Abendmeditation

20. Mi Hl. Bernhardin von Siena, Ordenspriester, Volksprediger
Hl. Messe
Stm. für Regina und Josef Schnyder-Schmidt
Ged. für Brigitte Schnyder
Abendmeditation

21. Do Christi Himmelfahrt
Hl. Messe
(Evangelium: Mt 28,16-20)
Abendmeditation

22. Fr Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau
Hl. Messe
Stm. für Cäcilia Rotzer-Z'Brun
Stm. für Claudia Heinzen-Burgener
Abendmeditation

23. Sa **Hl. Messe**
Stm. für Antonia Hildbrand
Abendmeditation

24. So Siebter Sonntag der Osterzeit
Hl. Messe
(Evangelium: Joh 17,1-11)
Abendmeditation

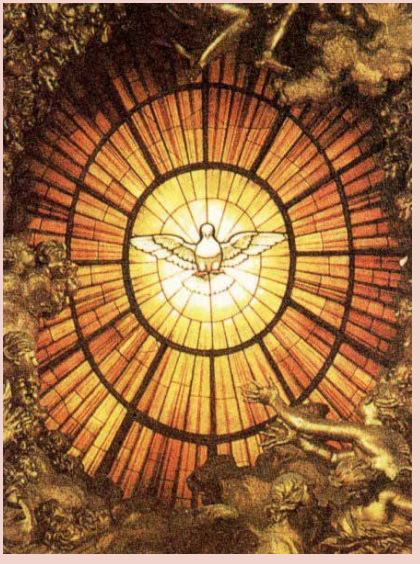
26. Di Hl. Philipp Neri, Priester, Gründer des Oratoriums
Hl. Messe
Abendmeditation

27. Mi Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury, Glaubensbote in England
Hl. Messe
Stm. für Katharina und Gustav Zengaffinen-Bregy und Kinder
Abendmeditation

28. Do **Hl. Messe**
Stm. für Yvo Schnyder-Meichtry
Abendmeditation

29. Fr Hl. Paul VI., Papst
Hl. Messe
Stm. für Leonie Meichtry-Rotzer
Abendmeditation

30. Sa **Hl. Messe**
Stm. für Familie Rosa und Vitus Schnyder-Brenner
Stm. für Ernest Brenner
Abendmeditation



31. So Pfingsten
Hl. Messe
(Evangelium: Joh 20, 19-23)
Abendmeditation

Pfarreinachrichten

Beerdigungen

Charlotte Schnyder-Bellwald
Geboren am
27. Dezember 1923
Gestorben am
21. März 2020

Es falten sich der Mutter Hände,
die stets gesorgt für unser Wohl,
die fleissig waren bis zum Ende,
nun ruhen sie still und friedevoll.

Isabell Passeraub-Eberhardt
Geboren am
2. Mai 1934
Gestorben am
27. März 2020

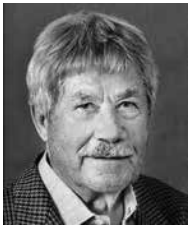
Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.

Kaspar Hildbrand-Martig
Geboren am
3. Dezember 1932
Gestorben am
5. April 2020

Legt alles in Gottes Hände,
das Glück, den Schmerz,
den Anfang und das Ende.

Helene Passeraub-Rotzer
Geboren am
5. Februar 1944
Gestorben am
9. April 2020

Weinet nicht an meinem Grabe,
tretet öfters nur heran;
Denkt, was ich gelitten habe,
gönnt mir die ewige Ruhe.



Oswald Schnyder-Prumatt
Geboren am
12. März 1943
Gestorben am
14. April 2020

Für alles, was war – Danke!

O Herr, gib unseren Verstorbenen
die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Opfer und Spenden März 2020

Opfer Gampel

07. + 08. März	Pfarrei	326.30
14. + 15. März	Pfarrei	158.25

Kerzenopfer

Kapelle Spitzen Steinen	543.15
Kerzen und Trauerkarten Kirche Gampel	146.20, 180.00, 102.75

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Opfer Kirche Niedergampel

Opfer	178.10
Kerzenopfer	0.00

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Opfer Kapelle Bratsch

Opfer	47.60
Kerzenopfer	127.40

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Nach einem Gebet von Erzbischof Cesare Nosiglia, Turin

Allmächtiger, ewiger Gott,
von Dir empfängt das ganze Universum Energie, Existenz und Leben, wir kommen zu Dir und bitten um Dein Erbarmen, weil wir heute die Zerbrechlichkeit der Menschheit in der Erfahrung einer neuen Virusepidemie spüren.

Wir glauben, dass Du den Lauf der menschlichen Geschichte lenkst
und dass Deine Liebe unser Schicksal in der Not zum Besseren wenden kann. Deswegen vertrauen wir Dir die Kranken und ihre Familien an: Schenke Ihnen durch das Ostergeheimnis Deines Sohnes Heil und gib Heilung ihrem Leib und ihrem Geist.

Hilf jedem Mitglied der Gesellschaft, seine Pflicht zu erfüllen,
und stärke den Geist der gegenseitigen Solidarität. Stehe Ärzten und Pflegekräften, Erzieherinnen und Sozialarbeitern in der Erfüllung ihres Dienstes bei.

Du, der Du unser Trost in der Schwachheit bist,
wende auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria und aller heiligen Ärzte und Krankenpfleger jedes Übel von uns ab.

Befreie uns von der Epidemie, die uns gerade plagt,
damit wir gelassen zu unserem alltäglichen Leben zurückkehren und Dich mit erneuertem Herzen loben und Dir danken können. Dir vertrauen wir uns an, zu Dir erheben wir auf die Fürsprache Mariens, der Helferin der Menschen, unsere Bitte durch Christus unseren Herrn.
Amen.

Buch des Monats

Einblicke in Leben und Vermächtnis der Gründerin der Fokolar-Bewegung:
– Biografische Skizze und zentrale Texte, interpretiert und für heute erschlossen von 15 Autor/innen

Am 22. Januar 2020 jährte sich zum 100. Mal der Geburtstag von Chiara Lubich (1920–2008). Sie ist bekannt als eine der spirituellen Leitgestalten unserer Zeit und Gründerin der Fokolar-Bewegung.

Unter dem Eindruck der Zerstörung und Vernichtung des Zweiten Weltkriegs in ihrer Heimatstadt Trient ging ihr und ihren Gefährtinnen auf, dass nur die Liebe Gottes zählt. Ihr Leben stand ganz im Zeichen von Dialog und Einheit. Für ihr Engagement in Kirche und Welt erhielt sie u.a. den Templeton-Preis und den Preis zum Augsburger Friedensfest.

Diese neue Publikation stellt zunächst in einem biografischen Teil die Grundzüge ihres Lebens und Wirkens vor. Im zweiten Teil werden wichtige Texte Lubichs vorgestellt.

Verlag Neue Stadt
232 Seiten, 13 x 21 cm., gebunden
ISBN 978-3-7346-1209-1

«Ich muss nicht alles im Griff haben»

Wegen des Corona-Virus verlieren Menschen Angehörige, Unternehmer machen keinen Umsatz mehr, Leute verlieren ihre Stelle. Worin zeigt sich, ob jemand in einer solchen Situation Gottvertrauen hat?

Ingrid Grave: Das kommt darauf an, was er oder sie sich unter Gott vorstellt. Es gibt das alte Gottesbild: Da sorgt einer dafür, dass Menschen, denen es schlecht geht, wieder auf die Beine kommen. Das kann funktionieren, wenn Menschen bereits die Erfahrung gemacht haben, dass in Notsituationen letztlich doch wieder alles zum Guten gelenkt wird. Dann kann Gottvertrauen wachsen und helfen, über solche furchtbaren Situationen wegzukommen.

Was bedeutet denn Gottvertrauen?

Grave: Gottvertrauen bedeutet, dass ich selber glaube, nicht die Macherin, der Macher von allem zu sein. Ich muss mein Leben zwar in die Hand nehmen, aber nicht alles im Griff haben. Gottvertrauen ist für mich der Glaube, dass es ausser mir noch eine Kraft, eine Macht gibt, auf die ich mich verlassen kann.

Einfach gesagt.

Grave: Einfach ist es nicht. Wenn jetzt jemand wegen der Corona-Pandemie sein Geschäft verliert, wird dieses Vertrauen auf eine harte Probe gestellt. Ich bin aber überzeugt: Gottvertrauen kann uns helfen, in einer schwierigen Situation durchzuhalten. Weil man weiss, es gibt da jemanden oder etwas, das mich wieder auffängt.

Sie sprechen auch von einer Kraft oder Macht. Ist Gottvertrauen auch etwas für Leute, die mit Religion nichts am Hut haben?

Grave: Ich denke schon. Auch Menschen, die nicht mit einem Glauben gross geworden sind, können diese Erfahrung machen. Sie sprechen einfach nicht von Vertrauen auf Gott, sondern sagen zum Beispiel: «Mir ist Kraft zugeflossen.»
Auch als Christen wissen wir nicht, was Gott letztlich ist und wie er aussieht. Wir tappen da gewissermassen auch im Dunkeln, wenn wir ehrlich sind. Aber wir brauchen einfach ein Wort. Als Christin brauche ich die Worte Gott und Gottvertrauen. Andere sprechen von Energie oder Kraft. Für mich ist Gott auch Energie und auch Kraft und auch Liebe.

Wie gelingt es, Vertrauen zu Gott aufzubauen?

Grave: Wenn ich in einer Familie aufgewachsen bin, in der ein gesundes Vertrauen auf Gott vorhanden war, kann ich mich da einklinken und damit weitergehen. Wenn jemand das nicht erlebt hat, wird es schwierig. Sehr schwierig wird es auch, wenn jemand all diese Gedanken ablehnt, dass das noch jemand oder etwas sein könnte.

Psychologen sprechen vom Urvertrauen, das einem in der Familie vermittelt wird.

Grave: Ja, das spielt eine grosse Rolle. Wenn man als Kind die Erfahrung gemacht hat, dass einen die Eltern nicht fallen lassen, egal, was passiert, entsteht dieses Urvertrauen. Ist es da, kann man auch leichter in ein Gottvertrauen hineinwachsen.

Das ist doch ungerecht. Man sucht sich nicht aus, in welche Umstände man geboren wird.

Grave: Man kann natürlich sagen, das sei ungerecht. Aber wenn ich mit Menschen spreche, die ein schreckliches Elternhaus hatten, kann ich manchmal nur staunen, wie sie trotzdem ein Vertrauen entwickeln.

Haben Sie eine Ahnung, wie es diesen Menschen gelingt?

Grave: Vielleicht ist eine Spur noch da, wo sie einmal Vertrauen und Zuwendung ausserhalb des Elternhauses erlebt haben. Das ist wie so ein kleiner Rettungsanker, an dem sie das Vertrauen weiter entwickeln können. Manche können bis zum Tod nicht so recht dran glauben. Wie Gott es letztlich mit ihnen machen wird, weiss ich auch nicht. Ich aber glaube, dass sie letztlich aufgefangen werden im Sterben. Menschen, die viel mit Sterbenden zu tun haben, sagen auch: «Es ist unglaublich, was im Sterbeprozess noch alles geschieht.»

Wie ist es jetzt grad bei Ihnen mit dem Gottvertrauen?

Grave: Ich gehöre ja zur Risikogruppe (lacht herzhaft). Ich war heute Morgen noch kurz auf der Strasse, um eine Kleinigkeit zu kaufen in einem Lebensmittelgeschäft. Ich hatte das Gefühl, dass die Leute darauf achten, mir nicht zu nahe zu kommen, weil ich eine alte Person bin. Das hat mich nicht gestört. Ich habe das Gefühl, ich werde nicht angesteckt. Woher ich das Gefühl nehme, weiss ich auch nicht. Vielleicht ist das ein Schuss Zuversicht, der mir jetzt einfach geschenkt ist. Das bleibt letztlich immer ein Geheimnis: Warum kriege ich jetzt den Schuss Zuversicht und andere sind in panischer Angst?

Wie ist Ihr Kloster vom Corona-Virus betroffen?

Grave: Noch ist niemand angesteckt. Meine Altersgruppe ist sehr stark vertreten. Die Schwestern sind aber nicht in Panik geraten. Das Pflegepersonal hat viele Massnahmen getroffen, um zu verhindern, dass das Virus ins Haus kommt. Bei diesen Personen spüre ich eine grosse Sorge, dass womöglich trotz der Vorsichtsmassnahmen einige Schwestern krank werden und dann alle mit der Pflege überfordert sind.

Kath.ch/Barbara Ludwig

Pfarrei Steg-Hohtenn

Allgemeine Gottesdienstordnung

Steg

abwechselnd Samstag oder Sonntag

Samstag	**19.00 Uhr Vorabendmesse**
Sonntag	**09.30 Uhr Amt**

Hohtenn

Samstag	**17.30 Uhr Hl. Messe** (am 3. Wochenende)
Sonntag	**08.00 Uhr Hl. Messe** (ohne 3. Wochenende)
Mittwoch	19.00 Uhr Hl. Messe in Hohtenn (ohne 1. Mittwoch des Monats) **nur am 1. Mittwoch des Monats** 19.00 Uhr Hl. Messe in Steg anschliessend eucharistische Anbetung
Freitag	08.45 Uhr Schulmesse in Steg

Krankenkommunion:
am 1. Donnerstag des Monats, nachmittags

Rosenkranz: Montag bis Freitag, 18.30 Uhr

Gebetsstunde: Montag, 14.00 Uhr

Öffnungszeiten
Regionales Pfarreisekretariat
für Steg-Hohtenn und
Niedergesteln im Pfarrhaus Steg

Öffnungszeiten: Montag, 13.15–17.15 Uhr

Liturgischer Kalender

Mai 2020

1. Fr **Herz-Jesu Freitag**
08.45 Uhr Schulmesse in Steg
Stm. Irene Imboden-Schaller
Ged. Eveline Nydegger

2. Sa 18.00–18.45 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse in Steg
Stm. Luzia und Beat
Kalbermatter-Kalbermatten
Ged. Veronika Lutz
Ged. Elisa und Michael
Zuber-Guntern
Ged. Martin Seiler
Ged. Gaby und Marcel
Imboden-Eyer
Ged. Edmund, Hermann
und Josef Aschilier

3. So **Vierter Sonntag der Osterzeit**
08.00 Uhr Amt in Hohtenn
Opfer: Kollekte für Studenten, die Priester werden oder in den kirchlichen Dienst treten wollen

4. Mo 14.00 Uhr Gebetsstunde
in der Kirche Steg

6. Mi **19.00 Uhr Hl. Messe** in Steg
anschliessend
eucharistische Anbetung

7. Do 15.00 Uhr Krankenkommunion

8. Fr **08.45 Uhr Schulmesse** in Steg
Stm. für verstorbene Jahrgänger
1944 Steg-Hohtenn

9. Sa **19.00 Uhr Vorabendmesse**
in Hohtenn
Ged. Hans und Mathilde Lengen,
Ida und Fritz Bärtschi, Hans-Ueli,
Fred, Fritz, Hanna, Wendelin
und Ursula
Ged. Helena, Walter, Zaira
und Ferdinand Steiner

10. So **Fünfter Sonntag der Osterzeit**
Muttertag
09.30 Uhr Amt in Steg
Opfer: Pfarrei

11. Mo 14.00 Uhr Gebetsstunde
in der Kirche Steg

13. Mi **19.00 Uhr Hl. Messe** in Hohtenn

15. Fr **08.45 Uhr Schulmesse** in Steg
19.00 Uhr Maiandacht: Pfarreirat

16. Sa **Sechster Sonntag der Osterzeit**
17.30 Uhr Vorabendmesse
in Hohtenn

19.00 Uhr Vorabendmesse in Steg
Stm. Ernest und Rosa Indermitte,
Alfred, Peter und Trudy
Stm. Maria und Paul
Schnyder-Zenklusen
Ged. Erwin Martig
Ged. Anna Seiler-Forny,
Jakob und Agnes
Opfer: Pfarrei

18. Mo 14.00 Uhr Gebetsstunde
in der Kirche Steg
18.30 Uhr Bittprozession
und Wettersegen
(Besammlung vor der Kirche)
19.00 Uhr Hl. Messe in Steg
(bei schlechtem Wetter nur Messe
in der Kirche)
Stm. Simon Kalbermatter

20. Mi **18.30 Uhr Bittprozession**
und Wettersegen
(Besammlung vor der Kirche)
19.00 Uhr Vorabendmesse
in Hohtenn (bei schlechtem Wetter
nur Messe in der Kirche)

21. Do **Christi Himmelfahrt**
10.30 Uhr Heilige Messe
mit Velosegnung beim TANDEM 91
anschliessend Kantinenbetrieb
beim Tandem 91
Opfer: Verein Tandem 91

22. Fr **08.45 Uhr Hl. Messe** in Steg
Ged. Regina Imboden-Steiner

24. So **Siebter Sonntag der Osterzeit**
08.00 Uhr Amt in Hohtenn

09.30 Uhr Amt in Steg
Opfer: Kollekte für die Arbeit
der Kirche

25. Mo 14.00 Uhr Gebetsstunde
in der Kirche Steg

27. Mi **19.00 Uhr Hl. Messe** in Hohtenn

29. Fr **08.45 Uhr Schulmesse** in Steg
Stm. Walter und Olga Bregy-Bregy
Stm. Daniel Theo Bregy
19.00 Uhr Maiandacht
im Pfarrgarten: FMG Steg-Hohtenn

30. Sa **Hochfest von Pfingsten**
18.00–18.45 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse in Steg
Stm. Alexa und Benno Bregy
Stm. Alexander Imboden
Stm. Eduard Ruffiner-Roth

31. So **Hochfest von Pfingsten**
08.00 Uhr Amt in Hohtenn
Opfer: Kollekte für Ausbildung
zu kirchlichen Diensten im Bistum

Opfer und Spenden März 2020

01.03.	Pfarrei	290.50
	Hohtenn	44.50
08.03.	Pfarrei	85.30
	Hohtenn	34.15
Beerdigung		525.35

Kerzenopfer:

Kirche Steg	98.05
Kirche Hohtenn	112.60

Spende für die Sebastianskapelle: Fr. 1 000.— der Erben von Herrn Jules Bregy-Locher (1926).

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Aus dem Leben der Pfarrei Steg-Hohtenn

Impulsabend der Erstkommunikanten

Am 12. März fand der Impulsabend der Erstkommunikanten im Schulhaus statt.

An diesem Abend haben die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern, der Katechetin Gabriela Forny, der Lehrerin Genoveve Rubin und dem Pfarrer James Kachappilly zu ihrem Erstkommunion-Thema «der Herr ist mein Hirte» gebetet und meditiert.

«Der HERR ist mein Licht und mein Heil»

Ihr lest diese Zeilen wahrscheinlich noch in dieser «speziellen, komischen Zeit von Coronavirus». Es ist schon Frühling, und das Wetter in der Karwoche war dieses Jahr sehr schön. Aber «abgesagt, untersagt, abgesperrt und mit Kontaktsperre, Kontaktverbot und sozialer Distanz», sind wir jetzt so weit gekommen. Es war für mich eine sehr schwierige Zeit, wie einige von uns, allein, ohne euch zu sehen, ohne gemeinsame Eucharistiefeiern, Krankenkommunion etc. im Pfarrhaus zu sein.

Ein paar Bilder der letzten Wochen bleiben noch fest in uns:

– Die Ärzte, Krankenpfleger/-innen und mehr als hundert Priester in Italien, die versucht haben den erkrankten Personen nahe zu sein und gestorben sind.

– Das Bild von Papst Franziskus allein, ohne die Gläubigen im Petersdom und auf dem Vorplatz des Petersdoms. Am 27. März hatte der Papst «in einer historischen und beispiellosen Geste, für die kranken und sterbenden Menschen gebetet und den Segen Urbi et Orbi erteilt.» Diese Feier auf dem Petersplatz, mit den Regentropfen und der Stille bezeichneten die Stimmung sogar der ganzen Welt: Trauer, Angst, Enttäuschung und Hilflosigkeit der Menschen vor der Corona-Pandemie. In seinem Gebet erinnerte der Papst an «Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, Supermarktangestellte, Reinigungspersonal, Betreuungskräfte, Transporteure, Ordnungskräfte, ehrenamtliche Helfer, Priester, Ordensleute und viele, ja viele andere, die verstanden haben, dass niemand sich allein rettet.»

– Ich habe auch Bilder aus Indien gesehen. Sehr viele Migrantenarbeiter, Männer, Frauen und mit ihren Kindern, die versucht haben aus der Hauptstadt New Delhi zurück zu ihren Dörfern zu laufen: fast 600 Kilometer mussten sie zurücklegen.

– Der Palmsonntagvormittag schenkte mir ein seltsames Bild aus meinem Fenster. Den ganzen Vormittag hatte ich nur drei Leute gesehen. Irgendwie ist die Stimmung ansteckend.

Viele Menschen in dieser Zeit können sagen: «Der Herr hat mich verlassen, Gott hat mich vergessen». (Jesaja 48.14) In dieser Zeit, da wir vieles absagen müssen, haben wir auch die Chance, Gott, die Mitmenschen, und die Natur mit neuen Perspektiven zu betrachten. Jede Krise ist auch ein Moment des Stresstestes und des Charaktertestes der Bevölkerung. Es gibt Politiker, die sagen: «Der Zusammenhalt sei grösser geworden, und viele Menschen wüchsen über sich hinaus. Jeden Tag sei grossartiges Engagement und Nächstenliebe zu erleben.»

Wir können immer auf Gottes Fürsorge zählen. «Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten, noch vor dem Pfeil, der am Tag dahinfliegt, nicht vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die wütet am Mittag.» (Psalm 91.5.6.) Wir glauben nicht «an einen strafenden Gott, der mit dem Salzstreuer im Himmel sitzt und die Plagen verteilt». «Gott ist gnädig und barmherzig, voll Langmut und reich an Gnade». (Psalm 145. 8) Für uns ist es die Zeit, Gott und unseren Mitmenschen näher zu kommen: innerlich und liebevoll. Dann feiern wir jeden Tag Jesus, der gegen alle «soziale Distanz» in seiner Zeit gekämpft hat. Er ging zu den Menschen die von anderen ignoriert wurden. Er war da für Menschen, die für sich und für ihren Nächsten Heil für die Seele und den Körper verlangt haben.

«Ja, siehe, ich erschaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde». (Jesaja 65,17) Gott gibt uns eine neue Chance. Es wird nur kurzlebig sein, wenn wir aus Angst unser Leben verändern. Jetzt, da fast die ganze Welt stillgelegt ist, gibt es wenig Umweltverschmutzung. Man kann die Zeit mit der Familie verbringen. Es gibt Vorteile mit dem Lockdown. Aber alles was wir aus der «Whatsapp Universität» zu lernen bekommen, kann uns nicht helfen. Kann die Welt nach dieser Krise ganz neu aufstehen? Ist es sinngebend, wenn man denkt, eine Katastrophe macht einen weise und drängt ihn sein Leben zu ändern? Nicht der Geist, aber die Pest soll die Natur und Menschen auf einem neuen Weg begleiten? Das ist nicht wünschenswert.

Es gibt viele Menschen die wegen Arbeitsmangel jetzt leiden. Aber es wird nicht in Ordnung sein, wenn ein Machtspiel zwischen Gesundheit der Bevölkerung und Geldgier, Wohlwollen der

Gemeinde und Weltmacht der Wirtschaft entsteht. Es ist merkwürdig, dass es einige gibt, die von der schlechten Behandlung der Mitmenschen und Natur von den Mächtigen der Welt sprechen. Man nimmt vieles für selbstverständlich und geht ohne Verantwortung um: «schnell sind die Menschen «von dem Weg abgewichen, den ich Ihnen vorgeschrieben habe». (Exodus 32. 8)

Durch unsere Taufe sollen wir ein Leben führen, «das dem andern nicht gleicht, und unsere Wege sind grundverschieden». (Weisheit 2.15.) In der Versöhnung mit Gott und Mitmenschen, in der Nächstenliebe in Wort und Tat und im verantwortungsvollen Umgehen mit der Natur verankern diese Grundeinstellung, Verschiedenheit und Identität der Christen. «Freue dich nicht über mich meine Feindin! Zwar liege ich am Boden, doch ich stehe wieder auf. Zwar sitze ich in der Finsternis, aber der Herr ist mein Licht». (Micha 7.8) Das ist auch unsere Hoffnung. Gott sendet seinen Geist aus, und das Antlitz der Erde wird neu.

Der Monat Mai ist da. Vergessen wir nicht, uns erneut auf die Fürsprache Mariens zu verlassen. Sie hat immer ein gutes Wort für uns.

Ich danke euch allen, dass ihr auch zu Hause mit den Kindern betet und den Gottesdienst vor dem Fernseher in der Stube mitfeiert. Wir wissen noch nicht wie lange Homeoffice und Homeschooling dauern. Aber Homechurch, die **Hauskirche**, die bleibt immer.

Ich bin mit euch allen, die eine besondere kirchliche Feier absagen mussten, die Grosseltern die ihre Enkel nicht sehen können, die Bewohner im Altersheim und Spital die ohne Besuch den Alltag verbringen müssen, die Angehörigen die von einem verstorbenen Familienmitglied im engsten Familienkreis Abschied nehmen mussten.

Ich warte mit Sehnsucht darauf, mit euch den Gottesdienst zu feiern und auf der Strasse Salü zu sagen und in der Beiz einen Schluck zu trinken.

Ich wünsche euch eine schöne Zeit, und wir verbleiben mit allen im Gebet und in Gedanken verbunden.

Prior/Pfarrer James Kachappilly

Pfarrei Niedergesteln

Gottesdienstordnung

Samstag	19.00 Uhr Vorabendmesse am Samstag (abwechselnd zur Sonntagsmesse)
Sonntag	09.30 Uhr Sonntagsmesse (abwechselnd zur Samstagsmesse)
Dienstag	19.00 Uhr Werktagsmesse
Donnerstag	08.00 Uhr Schulgottesdienst

Herz-Jesu-Freitag

19.00 Uhr Heilige Messe
anschliessend eucharistische Anbetung
(1. Freitag im Monat)

Krankenkommunion

am 2. Donnerstag des Monats

Kirchenkalender

Mai 2020

1. Fr **Herz-Jesu Freitag**
19.00 Uhr Heilige Messe
anschliessend eucharistische Anbetung

3. So Vierter Sonntag der Osterzeit
09.30 Uhr Amt
Opfer: Kollekte für Studenten, die Priester werden oder in den kirchlichen Dienst treten wollen

5. Di **19.00 Uhr Heilige Messe**
Stm. Julia Imboden
Ged. Gertrud Loretan

7. Do 08.00 Uhr Schulmesse
19.00 Uhr Maiandacht: FMG

9. Sa Fünfter Sonntag der Osterzeit
Muttertag
17.30 Uhr Vorabendmesse, Kindermesse im Verwaltungsgebäude
Ged. Hanni und Ernst Zumoberhaus
Opfer: Pfarrei

12. Di **19.00 Uhr Heilige Messe**
Stm. Veronika Kalbermatter, Julia und Franz Pfammatter-Schnyder, Johannes und Agnes Kalbermatter-Bregy

14. Do **Hl. Matthias**
08.00 Uhr Schulmesse
12.00 Uhr Mittagstisch für Junggebliebene
16.00 Uhr Krankenkommunion

17. So Sechster Sonntag der Osterzeit
09.30 Uhr Amt
Opfer: Pfarrei

19. Di **18.30 Uhr Bittprozession**
(Besammlung auf dem Chöif)
via Wannumoosstrasse, Gesch, Hauptstrasse bis zur Schäferhütte
Anschliessend **Heilige Messe**
(ca. 19.00 Uhr) auf dem Platz bei der Schäferhütte
(bei schlechtem Wetter nur Messe in der Kirche)

21. Do Christi Himmelfahrt
09.00 Uhr Hochamt
Opfer: Pfarrei

23. Sa Siebter Sonntag der Osterzeit
18.00–18.45 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse
Ged. Klementine Steiner-Troger
Opfer: Kollekte für die Arbeit der Kirche

26. Di **Hl. Philip Neri**
19.00 Uhr Heilige Messe

28. Do 08.00 Uhr Schulmesse
19.00 Uhr Maiandacht

31. So Hochfest von Pfingsten
09.30 Uhr Amt
Opfer: Kollekte für Ausbildung zu kirchlichen Diensten im Bistum

Opfer März 2020

08.03.	128.—
Trauerkarten und Kerzenopfer	352.70

Ein herzliches Dankeschön für jede wohlwollende Gabe und Spende!

Aus dem Leben der Pfarrei

Beerdigung

In den Frieden und in die Freude des Herrn eingegangen ist:

Paula Kalbermatter-Schnyder
geboren am 9. April 1944,
des Eugen und der Irene,
gestorben am 30. März 2020

Herr, gib ihr die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihr.

Das Himmelreich kann man nicht mit Gewalt einsetzen

Vielmehr sei es die Sanftmut, mit der das Reich Gottes Verbreitung finde, betonte Franziskus vor zahlreichen Pilgern.

Der Papst erinnerte in seiner Katechese an Jesus, der seine Verkündigung in Galiläa mit den Worten begann: *«Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!»* Diese Worte, so erläutert Franziskus, seien keinesfalls als Drohung aufzufassen: «Im Gegenteil, sie sind eine freudige Ankündigung, eine Botschaft der Freude. Jesus will die Menschen nicht zur Umkehr drängen, indem er die Angst vor dem nahen Urteilsspruch Gottes oder das Schuldbewusstsein wegen der begangenen Übel schürt. Jesus betreibt keinen Proselytismus, er kündigt einfach nur an.»

Die Zeichen dieses Gottesreiches, so betont der Papst, seien durchweg positiv. Jesus kümmere sich um die an Leib und Seele Erkrankten, um die, die von der Gesellschaft ausgeschlossen wurden, wie die Leprakranken: «Sünder, die von allen mit Abscheu betrachtet wurden.» Doch die, die die anderen ausschlössen, seien nach den Worten Jesu «Scheinheilige».

«Jesus ist gekommen; doch die Welt ist immer noch durch Sünde gezeichnet, bevölkert von vielen Menschen, die leiden, Menschen, die sich nicht versöhnen und nicht verzeihen, mit Kriegen und vielen Formen der Ausbeutung. Denken wir an den Handel mit Kindern, zum Beispiel.»

All diese Vorkommnisse seien ein Anzeichen dafür, dass der Sieg Christi noch nicht vollständig verwirklicht sei, bemerkte der Papst. «Es ist vor allem hier, dass dem Christen die zweite Bitte des Vaterunsers über die Lippen kommt: **Dein Reich komme.** Was so viel bedeutet wie: Vater, wir brauchen dich! Jesus, wir haben es nötig, dass du überall und für immer der Herr in unserer Mitte bist.»

Man könne sich angesichts der Übel in der Welt in der Tat fragen, warum das Reich Gottes nur so langsam komme, fuhr der Papst fort. Doch Jesus, der seinen Sieg gerne mit Gleichnissen erläutere, erkläre den Menschen, dass das Himmelsreich wie ein Acker sei, auf dem Weizen und Unkraut gemeinsam wüchsen (Mt 13, 24): «Es wäre der grösste Fehler, sofort eingreifen zu wollen und von der Welt das zu entfernen, was Unkraut zu sein scheint. Gott ist nicht wie wir, Gott ist geduldig. Man kann das Himmelreich nicht mit Gewalt in der Welt einsetzen: es wird mit Sanftmut verbreitet.»

Das Himmelreich sei sicherlich eine grosse Macht, «die grösste, die es gibt», fuhr der Papst fort, doch sie sei nicht nach den Kriterien der Welt zu ermessen: «Deshalb scheint sie niemals die absolute Mehrheit zu haben». Doch das Himmelreich sei wie die Hefe, die im Teig verschwinde, letztlich aber erst dafür sorgte, dass der Teig aufgehen könne.

Der Papst schloss seine Überlegungen mit einer Ermahnung: «Dein Reich komme! Säen wir diese Worte inmitten unserer Sünden und Fehlschläge. Schenken wir sie den Menschen, die durch das Leben besiegt und gebeugt sind, denen, die mehr Hass als Liebe geschmeckt haben, denen, die unnütze Tage verlebt haben, ohne jemals den Grund dafür zu verstehen.

Schenken wir sie denen, die für die Gerechtigkeit gekämpft haben, allen Märtyrern der Geschichte, denen, die zu dem Schluss gekommen sind, dass sie umsonst gekämpft haben und dass in dieser Welt das Böse regiert.»

(vatican news/Christine Seuss)

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice
LA POSTE

Saint-Augustin

Pfarrei Hl. Theodul, Gampel

Einzahlungen: Pfarrei St. Theodul CH64 8052 1000 0001 3270 9
Pfarrblattabo: Pfarrei St. Theodul CH15 8052 1000 0001 3271 8

Pfarradministrator	Joseph Shen	Telefon	027 932 11 30
		Natel	079 304 17 09
		Mail	josephshen2001@yahoo.de
Pfarreisekretariat		Telefon	027 932 11 30
Kirchstrasse 2, 3945 Gampel		Mail	pfarrei.gampel@gmail.com
Öffnungszeiten:	Mittwoch, 14.00 bis 18.00 Uhr		

Bratsch-Niedergampel

Pfarradministrator	Joseph Shen	Telefon	027 932 11 30
		Natel	079 304 17 09
		Mail	josephshen2001@yahoo.de
Pfarreisekretariat	siehe unter Gampel		

Pfarrei Hl. Familie, Steg-Hohtenn

PC 19-7036-4

Pfarrer	James Kachappilly	Natel	079 380 97 29
		Mail	jkachappilly@bluewin.ch
Pfarreisekretariat Steg-Hohtenn und Niedergesteln		Telefon	027 932 11 26
Fussweg 19, 3940 Steg		Mail	pfarrei.steghohtenn@gmail.com
Christine Zumoberhaus			
Öffnungszeiten:	Montag, 13.15 bis 17.15 Uhr		

Pfarrei Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel, Niedergesteln

Konto Pfarrei: CH57 8052 1000 0035 0232 4 (RB Raron)
Konto Pfarrblatt: CH09 8052 1000 0035 0231 5 (RB Raron)

Prior	James Kachappilly	Telefon	027 934 11 49
		Natel	079 380 97 29
		Mail	jkachappilly@bluewin.ch
Pfarreisekretariat	siehe unter Steg-Hohtenn		

Mai 2020 ◆ Nr. 5 ◆ Erscheint monatlich ◆ 82./75./95./67. Jahrgang

Augustinuswerk, Postfach 51, 1890 Saint-Maurice, Telefon 024 486 05 20